Valer Sabadus

Ausführliche Biografie · Spielzeit 2026/27 | 7.415 Zeichen inkl. Leerzeichen

Als „ungeheuer dramatisch, kristallklar, extrem kontrolliert, lyrisch fein“ beschreibt die Süddeutsche Zeitung die Stimme von Valer Sabadus.

Seit mehr als 15 Jahren begeistert der aus einer deutsch-rumänischen Musikerfamilie stammende Countertenor sein Publikum auf den bedeutendsten Opernbühnen und bei den renommiertesten Musikfestivals Europas. Mit seiner außergewöhnlichen Ausdruckskraft, stimmlichen Natürlichkeit und stilistischen Vielseitigkeit hat er sich einen festen Platz in der internationalen Musikszene erobert. Sein künstlerisches Schaffen reicht von den Meisterwerken der Barockoper bis hin zu zeitgenössischen und genreübergreifenden Musikprojekten.

Bereits im Alter von 23 Jahren debütierte Valer Sabadus 2009 unter Riccardo Muti bei den Salzburger Pfingstfestspielen in Niccolò Jommellis Demofoonte – eine Produktion, die ihn anschließend auch zum Ravenna Festival und an die Opéra national de Paris führte.

Wegweisend für seine weitere Laufbahn war 2011 Johann Adolph Hasses Oper Didone abbandonata am Münchner Prinzregententheater. Noch während seines Studiums an der Bayerischen Theaterakademie August Everding feierte Valer Sabadus unter der musikalischen Leitung von Michael Hofstetter einen viel beachteten Bühnenerfolg. Unmittelbar darauf entstand mit der Hofkapelle München seine erste Solo-CD Hasse Reloaded beim Label OehmsClassics. Die mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnete Einspielung ebnete ihm den Weg zu einer internationalen Karriere.

Internationale Bekanntheit erlangte Valer Sabadus 2012 mit seiner Interpretation der Semira in Leonardo Vincis Artaserse, in der gefeierten Inszenierung von Silviu Purcărete mit Concerto Köln unter der musikalischen Leitung von Diego Fasolis. An der Seite der international renommierten Countertenöre Philippe Jaroussky, Max Emanuel Cencic und Franco Fagioli war er Teil eines außergewöhnlichen Sängerensembles, das der Wiederentdeckung dieser barocken Oper zu internationaler Aufmerksamkeit verhalf. Die Produktion führte ihn unter anderem an die Opernhäuser von Nancy, Lausanne und Köln, das Theater an der Wien, das Théâtre des Champs-Élysées in Paris, die Opéra Royal de Versailles und das Concertgebouw Amsterdam.

Zu seinen prägenden Bühnenarbeiten zählt die Titelpartie in Händels Xerxes, mit der er 2013 in Stefan Herheims umjubelter Inszenierung an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf große Erfolge feierte. Für Wiederaufnahmen dieser Produktion kehrte er 2015 und 2019 zurück.

2015 gab er sein Rollendebüt als Kaiser Nerone in Claudio Monteverdis L’incoronazione di Poppea am Theater an der Wien, in der eindrucksvollen Inszenierung von Claus Guth unter der musikalischen Leitung von Jean-Christophe Spinosi. 2021 interpretierte er die Partie erneut, diesmal mit dem Budapest Festival Orchestra unter Iván Fischer, mit Aufführungen in Vicenza, Genf und Budapest.

Weitere Opernengagements führten ihn als Menelao in Cavallis Elena zum Festival d’Aix-en-Provence, in der Titelrolle von Händels Teseo zu den Händel-Festspielen Karlsruhe sowie mit Cavallis Eliogabalo und Giasone an die Opernhäuser von Paris, Genf und Amsterdam. Als

Ruggiero in Händels Alcina war er außerdem in Basel und Hannover zu erleben.

Eine besondere künstlerische Erfahrung stellte 2022 seine Verkörperung des Orpheus in Pina Bauschs legendärer Inszenierung von Glucks Orpheus und Eurydike in Wuppertal dar. Die einzigartige Verbindung von Gesang, Tanz und Theater eröffnete dabei neue Perspektiven auf die musikalische und szenische Gestaltung dieser ikonischen Opernfigur.

Sein Repertoire spannt einen weiten Bogen von der frühbarocken Oper über die Werke Händels, Hasses und Vivaldis bis hin zur zeitgenössischen Musik. In der Spielzeit 2025/26 übernahm er die Titelpartie in der Uraufführung von Malina. Voice over Bachmann bei den Schwetzinger SWR Festspielen und in Aachen.

In der Spielzeit 2026/27 kehrt Valer Sabadus in der Titelpartie von Händels Faramondo zu den Internationalen Händel-Festspielen Karlsruhe zurück.

Neben seiner Operntätigkeit widmet sich Valer Sabadus mit großer Leidenschaft dem Konzert-, Oratorien- und Liedrepertoire. Dabei arbeitet er mit renommierten Klangkörpern wie Concerto Köln, dem Freiburger Barockorchester, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Kammerorchester Basel, La Cetra Barockorchester Basel, dem Venice Baroque Orchestra, der Hofkapelle München, L’Arpeggiata, der Cappella Mediterranea, der Accademia Bizantina, Il Pomo d’Oro sowie Les Talens Lyriques zusammen.

Zu seinen musikalischen Partnern zählen Dirigenten wie Leonardo García Alarcón, Ivor Bolton, Ottavio Dantone, Andrea Marcon, Riccardo Minasi, Christophe Rousset, Christina Pluhar, William Christie, Michael Hofstetter und Dorothee Oberlinger. Darüber hinaus musiziert er mit Künstlerinnen und Künstlern wie den Countertenören Andreas Scholl, Philippe Jaroussky und Max Emanuel Cencic sowie der Sopranistin Julia Lezhneva. Eine zunehmend enge künstlerische Zusammenarbeit verbindet ihn zudem mit dem rumänischen Dirigenten Gabriel Bebeșelea, mit dem er sich verstärkt auch dem Repertoire jenseits der Alten Musik widmet.

Seine Konzerttätigkeit führt ihn regelmäßig zu bedeutenden Festivals und in renommierte Konzertsäle Europas und darüber hinaus. Dazu zählen die Salzburger Festspiele, die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, die Händel-Festspiele in Halle, Göttingen und Karlsruhe, die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci, die Dresdner Musikfestspiele, das Lucerne Festival, die Schubertiade in Schwarzenberg und Hohenems sowie das Festival Oude Muziek Utrecht.

Als Solist gastierte er unter anderem in der Berliner und Kölner Philharmonie, in der Semperoper Dresden, in der Laeiszhalle und der Elbphilharmonie Hamburg, im Prinzregententheater München sowie im Wiener Konzerthaus, dem KKL Luzern und dem Athenäum in Bukarest.

Eine besondere Leidenschaft gilt genreübergreifenden, interdisziplinären und interkulturellen Projekten. Ob orientalische Klangwelten mit dem Pera-Ensemble, Händel goes wild mit L’Arpeggiata, musikalische Begegnungen mit dem Rapper Samy Deluxe oder Closer to Paradise mit SPARK – die klassische Band: Die Neugier auf neue Ausdrucksformen und die Verbindung unterschiedlicher musikalischer Traditionen sind zu einem Markenzeichen seines künstlerischen Schaffens geworden.

Seine umfangreiche Diskografie umfasst inzwischen mehr als 25 Einspielungen bei führenden internationalen Plattenlabels. Dazu zählen unter anderem Artaserse, Le belle immagini, Caro Gemello, Arias – Bach/Telemann und Obbligati – Caldara mit dem Ensemble Nuovo Aspetto sowie

die genreübergreifenden Produktionen Händel goes wild mit L’Arpeggiata und Closer to Paradise mit SPARK – die klassische Band. Von 2013 bis 2020 war Valer Sabadus Exklusivkünstler bei Sony Classical.

Für sein künstlerisches Schaffen erhielt Valer Sabadus zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Preis der Deutschen Schallplattenkritik, den ECHO Klassik und den International Classical Music Award (ICMA) als „Young Artist of the Year – Vocal“ 2013. Im Jahr 2020 wurde ihm der Händel-Preis der Stadt Halle verliehen, 2022 folgte der Bayerische Kulturpreis.

Valer Sabadus begann seine Gesangsausbildung im Alter von 17 Jahren bei Prof. Gabriele Fuchs an der Hochschule für Musik und Theater München. Als Mitglied der Bayerischen Theaterakademie August Everding schloss er 2013 seine Ausbildung in der Meisterklasse Musiktheater mit Auszeichnung ab.